



# INDIENHILFE e.V.

## Sommerinfo 2022



Das Deutsche  
Zentralinstitut für  
Soziale Fragen  
(DZI) bescheinigt:

Ihre Spende  
kommt an!

teilen – lernen – miteinander für eine zukunftsfähige Erde

Herrsching, den 13. August 2022

Liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe,  
liebe Mitglieder, Spender und Spenderinnen,

„Gemeinsam sind wir stark! „Fratelli tutti“ – die mit Tusche ausgeführten Lettern stehen unten auf einem Blatt, das mit „Fairer Handel auf dem Wochenmarkt in Inning“ überschrieben ist. Dazwischen eine Tabelle zur Verteilung einzelner Aufgaben, wie: Abholung der Kommissionsware im Weltladen der Indienhilfe, Aufbau des Standes ... Abrechnung, Rücktransport nach Herrsching. Am 4. Juni 2021 holte Erwin Bretscher die schweren Kartons ein letztes Mal ab. Sonntag, den 6. Juni starb er überraschend, kurz vor seinem 80. Geburtstag. Seit den siebziger Jahren war er – „neben“ seinem Beruf als Religions- und Deutschlehrer am Christoph-Probst-Gymnasium Gilching – vielfältigst aktiv: als Pazifist (Ostermärsche, Beratung von Kriegsdienstverweigerern), Freund von Mensch und Schöpfung (Hühner und Bienen bevölkerten seinen Garten, ein Kleinod mit Blumen, Kräutern, Obst und Gemüse, Schau- platz denkwürdiger Feste und Feiern), als Kämpfer für weltweite Gerechtigkeit, für den Schutz von politisch Verfolgten (Kirchenasyl) und Kriegsflüchtlingen (er nahm eine syrische Familie bei sich auf), für die Achtung der Menschenwürde. Gläubig und glaubwürdig in seinem Engagement für eine Kirche in der Nachfolge Christi, im Geiste der Bergpredigt. Dieser Geist beseelte ihn bei seinem kirchlichen wie politischen Engagement und in seinem ganzen Leben. In den achtziger Jahren verbanden sich Erwins Wege auch mit der Indienhilfe. Gruppenreisen in Herrschings Partnergemeinde Chatra und Projektgebiete der IH, ein Stern-Solimarsch im Dekanat Starnberg waren Höhepunkte, beim monatlichen Verkauf fairer Produkte nach dem Sonntagsgottesdienst in Inning bewies Erwin 15 Jahre lang seine Beharrlichkeit.<sup>1</sup> Bei allem war er keineswegs verbissen, sondern voll Liebe zum Leben, Freude an bäuerlich-hand- werklicher Arbeit, mit künstlerisch-musikalischer Ader und viel Humor, geteilt mit seiner Familie. „Nehmt euch Zeit füreinander, steht füreinander ein.“ könnte als Motto über seinem Leben stehen. Erwins Kinder baten um *Spenden statt Kränze* – 2.840 € kamen für IH-Projekte (zusammen. Danke an alle Spender und Spenderinnen!



Beim Wochenmarkt in Inning: Erwin am Stand für Faire Waren Foto: A. Pfeuffer

Füreinander eintreten, weltweit – das treibt auch uns bei der Indienhilfe an. Neben dem Einsatz für gerechtere Strukturen und nachhaltiges Wirtschaften und Leben (durch Bildungsarbeit und Fairen Handel) widmen wir uns seit 42 Jahren, mit langem Atem, der Verbesserung der Lebensumstände Tausender Kinder und ihrer Familien aus extrem armen Verhältnissen in Westbengalen. Gerade jetzt, mit Corona und den immer verheerenderen Folgen der Klimaerhitzung, wollen wir fest an ihrer Seite stehen. Unsere indischen Partnerorganisationen sensibilisieren die Bevölkerung für Frauen-, Kinder- und allgemeine Menschenrechte, um Gewalt in den Familien und Kinderarbeit zu bekämpfen, die Pflicht zum Schulbesuch bis mindestens zur 8. Klasse für alle Kinder durchzusetzen, Behinderte zu integrieren. Ernährung, Gesundheit, höheres Einkommen durch wirtschaftlich aktive Frauen-Selbsthilfe-Gruppen (SHGs) sowie Vermittlung von Fördermaßnahmen der Regierung sind weitere Bausteine. Die einzelnen Maßnahmen werden flexibel den örtlichen Gegebenheiten angepasst, das Wohl der Kinder immer im Blick.



Bei unserer Arbeit und im Kontakt mit Ihnen haben wir mit vielen Menschen zu tun, die mit Empathie, Kreativität und Freude daran, etwas bewirken zu können, anderen helfen – und das hilft, den Glauben an das Gute im Menschen zu bewahren, tagtäglich gemeinsam daran zu arbeiten, die Welt ein wenig zum Guten zu verändern. **Bitte helfen Sie uns weiterhin mit Ihren Spenden, Leiden in der Welt zu mindern!** Ich wünsche uns allen Kraft und Zuversicht für die vor uns liegenden herausfordernden Zeiten!

Ihre Elisabeth Kreuz

Samstag, 1.10.2022, 10.30-12 Uhr – Vortrag mit anschließender Diskussion  
**WAHRHEIT, WIDERSTAND UND SELBSTLOSES HANDELN. MAHATMA GANDHIS ETHIK DER GEWALTFREIHEIT**  
Referent: Clemens Jürgenmeyer. Details unter <https://indienhilfe-herrsching.de/Gandhi-Vortrag-2022>

Samstag, 1.10.2022, 15-16 Uhr – Vortrag mit Bildern zu **GESCHICHTE UND STAND (INBETRIEBNAHME) DER TRINKWASSERAUFBEREITUNGSANLAGE IN HERRSCHINGS PARTNERGEMEINDE CHATRA** bei Kolkata (Projekt DEINWasserKommT); Referent: Ronjon Heim, adelphi research gGmbH Berlin

**BENEFIZ-KONZERT HANS WELL UND WELLBAPPN:** Sonntag, 23.10.22 – s. <https://indienhilfe-herrsching.de/Konzert-Wellbappn-2022>

<sup>1</sup>siehe auch: <https://indienhilfe-herrsching.de/pdf/Sommerinfo2008.pdf> - Interview mit Erwin auf S. 4!

**INDIENHILFE e.V.**, Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel: 08152-1231, Fax: 08152-48278

email@indienhilfe-herrsching.de, [www.indienhilfe-herrsching.de](http://www.indienhilfe-herrsching.de)

Vorstand: Elisabeth Kreuz (Vorsitzende), Dirk Provoost, Regine Linder

Spendenkonto: Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg, Swift-BIC BYLADEM1KMS

Projekte IBAN DE29 7025 0150 0430 3776 63, Indienhilfe Verein: IBAN DE53 7025 0150 0430 3826 63

## Ein Grund zum Feiern: Trinkwasseraufbereitungsanlage in Chatra nimmt Test-Betrieb auf

(Sarah Well-Lipowski)

Nach jahrelanger harter Arbeit und Herausforderungen aller Art ist es endlich so weit: Die Trinkwasseraufbereitungsanlage in Chatra hat am 28.7.22 den Test-Betrieb aufgenommen! Sauberes Trinkwasser rückt damit für die Bewohner mehrerer Siedlungen im Ortsteil Rasui in Herrschings Partnergemeinde Chatra in greifbare Nähe. Alle gemessenen Werte liegen bereits innerhalb des zulässigen Rahmens. Die Anlage wird 2023 an die Gemeinde Chatra (bzw. die zuständige Behörde) übergeben, welche die Kosten für Betrieb und Wartung übernehmen und das Wasser kostenlos zur Verfügung stellen wird. Täglich können dann etwa 160 Haushalte, mehr als 600 Personen, mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.



Fertiggestellte Trinkwasseraufbereitungsanlage in Rasui. Die Komponenten sind durch Abkürzungen kenntlich gemacht (SSF- Slow Sand Filter, CWT – Clear Water Tank, DIGF – Dynamic Intake Gravel Filter, BT – Buffer Tank. Nicht zu sehen/beschriftet: RSF – Rough Sand Filter, ACF – Activated Carbon Filter) © Indienhilfe

Das „Safe Drinking Water Project“ (SDWP) war immer wieder von Problemen und Rückschlägen gebeutelt worden: Ungewöhnlich heftige Monsunregen und der Corona-Lockdown hatten die Bauarbeiten mehrmals verzögert. Zwei schlimme Zyklone 2020 und 2021 führten zur Erkenntnis, dass die Anlage stärker als geplant gegen Hochwasser geschützt werden muss. Auch die politisch-administrative Situation war nicht immer einfach: Genehmigungsverfahren verzögerten sich durch Kommunalwahlen 2018, Wahlen in Indien (2019) und Westbengalen (2021). Der zu Baubeginn amtierende Bürgermeister von Chatra erkrankte schwer und konnte seine Aufgaben nicht mehr wahrnehmen. Im Oktober 2020 starb er. Zu guter Letzt wurde Ende 2020 der Standort für die Trinkwasseraufbereitungsanlage verlegt.<sup>1</sup>

Am neuen Standort in Rasui leben etwa 50% Dalitfamilien (Angehörige der registrierten „unberührbaren“ Kasten), etwa ein Drittel Muslime – in ähnlich prekären Lebensumständen; die restlichen Familien gehören den OBC (Other Backward Castes) an. 35% verrichten als Tagelöhner in Landwirtschaft,

Ziegeleien, bei Bau und Transport Schwerstarbeit, 28% sind Kleinstbauern. Die Monatseinkommen liegen zwischen 25 und 125 €. Viele Familien besitzen zwar Brunnen mit Schwengelpumpe, doch ist das geförderte Wasser mit Arsen und oft auch mit Keimen aus den zu nahen Plumpsklos belastet. In der Regenzeit werden die Brunnen in den niedrig liegenden Armenvierteln durch Schmutzwasser geflutet. Fast alle BewohnerInnen klagen über häufige Durchfälle durch fäkale Krankheitserreger und Parasiten, was zu krankheitsbedingten Arbeits- und somit Verdienstaussfällen führt. Kein Wunder, dass die BewohnerInnen großes Interesse an sicherem Trinkwasser haben.

Die Verseuchung des Grundwassers in Chatra mit Arsen war seit Beginn der Städtepartnerschaft 1996 Thema. Auf Anregung von Bürgermeister Schiller, unterstützt vom 2020 früh verstorbenen AWA-Chef Doblinger, befasste sich ab 2012 ein *Arbeitskreis Wasser* in Regie der Indienhilfe mit dem Thema „sauberes Trinkwasser für Chatra“. 2016 startete die IH das SDWP, nachdem sich mit der *adelphi research gGmbH* in Berlin ein erfahrener Partner für die technische und partizipative Umsetzung gefunden hatte. Adelphis weltweit tätiger Bengali sprechender *Senior Researcher Water* Ronjon Heim (<https://www.adelphi.de/de/mitarbeiter/ronjon-heim>) in Berlin sowie vor Ort sein Mitarbeiter, Doktorand Nilanjan Saha, haben das Projekt gegen alle Hindernisse mit enormem, auch ehrenamtlichem, Einsatz vorangetrieben. Voruntersuchungen wurden durchgeführt, unterschiedliche technische Ansätze verglichen, Konstruktionspläne entworfen und angepasst, die beiden Gemeinden im Rahmen eines *NaKoPa*-Projektes (Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte, s. Kasten) ab Ende 2018 bei der Ausschreibung und der Überwachung der Bau- und Begleitmaßnahmen unterstützt. Die Machbarkeitsstudie begründete die Entscheidung, aus Regenwasser gespeistes Oberflächenwasser aufzubereiten, das nicht mit Arsen verseucht und im Gangesdelta reichlich vorhanden ist. Wasser aus dem Fluss Padma wird in einem ausgebauten Teich zur Sedimentation und Oxidation zwischengespeichert, bevor es in die Filteranlage (*Multi Stage Filtration*) mit ihrem fein austarierten Kammersystem mit unterschiedlichen Filtermaterialien (Sand, Steine, Aktivkohle etc.) für verschiedene Stufen der Filterung fließt. Die Belastung durch Bakterien, Chemikalien, Pflanzenschutzmittel, Dünger, Antibiotika aus Landwirtschaft, Tierhaltung, Fischzucht etc. erfordert eine sorgfältige, aufwändige Aufbereitung des Wassers. Aus Sicherheitsgründen wird zuletzt Chlor zugefügt. Zwölf Solarpanels liefern den Strom für das Pumpen des Trinkwassers in den Hochbehälter, von wo er ins Verteilungssystem fließt (zunächst nur drei Zapfstellen). Durch die Verwendung örtlich vorhandener natürlicher Materialien ist die Anlage ökologisch nachhaltig. Aktive Mitglieder des *WassernutzerInnen-Komitees* werden für die Bedienung,

<sup>1</sup> Am ursprünglichen Standort, dem *Ghoshpur Adivasi Para*, waren die Bauarbeiten nur schleppend vorangegangen. Nach Ausbruch schwelender Konflikte innerhalb der dortigen Bevölkerung wurde mit Rasui ein alternativer Ortsteil mit gravierendem Mangel an sauberem Trinkwasser identifiziert. Gemeinsam mit allen Beteiligten wurde entschieden, die

Trinkwasseranlage dort zu bauen. In Ghoshpur betreibt weiterhin unser Projektpartner *Inspiration* ein Nachhilfzentrum, fördert Küchengärten und unterstützt Frauen-Selbsthilfegruppen (SHGs). Trainings zu Hygiene und Gesundheit haben einen langfristigen positiven Effekt.

Wartung und für die Erhebung von Messwerten ausgebildet und ein Jahr lang durch alle Jahreszeiten begleitet und angeleitet. Die Betriebskosten sind relativ gering.

Die Gemeinde Herrsching hat die Verantwortung für das Kernstück des SDWP übernommen, nämlich den tatsächlichen Bau der Anlage. Im Rahmen des NaKoPa-Förderprogramms der „Servicestelle Kommunen in der Einen-Welt“ (SKEW), hat sie unter Federführung von Bürgermeister Christian Schiller und Mitarbeiterin Franziska Kalz die Finanzierung des Baus der Anlage einschließlich partnerschaftlicher Aktivitäten beantragt und abgewickelt (s. Kasten). Die Bauarbeiten wurden durch die indische Firma der Wasserbau-Ingenieurin Manisha Banik, MAB Incorporation, durchgeführt. Sie selbst führt das Training für das lokale Wartungspersonal ein ganzes Jahr lang durch. Die Indienhilfe kümmert(e) sich um die nötigen logistischen, technischen, sozialen flankierenden Maßnahmen des Baus mit Hilfe von *adelphi*, dem Projektpartner *Inspiration* und unserem indischen ExpertInnen-Team unter Führung von Rusha Mitra in Kolkata.

Die kleine Gemeinde Herrsching mit ihrem *NaKoPa-Projekt DEINWasserKommt!* (Finanzierung: Ministerium für Wirtschaftl. Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ, mehr unter <https://skew.engagement-global.de/unterstuetzung-durch-nakopa.html>) ist Pionier in Sachen globaler Partnerschaft: Wenige deutsche entwicklungspolitisch aktive Gemeinden haben bisher solch gemeinsame Projekte mit der Partnergemeinde gewagt, deren Ziel es ist, lokale Lösungsansätze zu globalen Fragen im Sinne der Agenda 2030 zu entwickeln und umzusetzen: die Trinkwasseranlage betrifft nachhaltige Daseinsvorsorge ebenso wie Klimaanpassung. Unterschiedliche kommunale Strukturen, Vorgehensweisen, Befugnisse, personelle, finanzielle, technische Ausstattung der Partnergemeinden erforderten dabei intensive Kommunikation, Flexibilität und Durchhaltevermögen. Zoom-Konferenzen mit allen Beteiligten, eine Delegationsreise nach Herrsching und die gemeinsame (digitale) Teilnahme an der 3. Asienkonferenz 2021 haben gegenseitiges Vertrauen, menschliche Beziehungen als auch wissenschaftlichen Austausch durch Einbeziehung von indischen (Jadavpur University Kolkata) und deutschen Universitäten (TUM u.a.), vorangebracht. So liefert das *SDWP* Anstöße für die Forschung an zukunftsfähigen Formen der Wasserversorgung – ein Thema, das angesichts weltweit zunehmender Wassernot an Brisanz gewinnt.

Um die aktive Beteiligung der lokalen Bevölkerung und der Gemeinde Chatra, sowie deren Identifikation mit dem *SDWP*-Projekt sicherzustellen, haben wir mit unserem Partner *Inspiration* begleitend das Projekt *Grüne Kommune für Nachhaltige Entwicklung Chatra* konzipiert. So wurden die Einwohner

Rasuis angeleitet, ein WassernutzerInnen-Komitee zu gründen, das sich um alle Angelegenheiten rund um Betrieb und Wartung der Anlage kümmern wird. Über die Aktivitäten im Einzelnen werden wir im nächsten Indienhilfe-Info ausführlicher berichten.

In den nächsten 12 Monaten wird der Fokus auf der Überwachung der Wasserqualität und der Optimierung der Anlage liegen, während erste Haushalte bereits in den Genuss des gereinigten Wassers kommen. Die Befestigung des Speicherteiches muss erhöht werden, um Extremwetterereignissen Stand zu halten. Für den Schutz des Einzugsgebiets rund um die Trinkwasseranlage wird *Inspiration* mit umliegenden Bauern und Fischzüchtern zusammenarbeiten, um die Belastung des Wassers zu verringern.

Der Aufbau eines Trinkwasserverteilungsnetzes und ein Abwasserentsorgungssystem wären notwendig, doch zuerst muss der reibungslose Betrieb der neugebauten Anlage gewährleistet sein. Abgesehen von der *NaKoPa*-Förderung des Baus der Anlage werden alle übrigen Kosten für die Arbeit von *adelphi* und *Inspiration* von der Indienhilfe mit ihren SpenderInnen, insbesondere auch der Schulen (s. S. 6), getragen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, das Trinkwasserprojekt in Chatra zu einem ersten erfolgreichen Abschluss zu bringen!

Kosten 2022/23: *adelphi* ca. 28.000 €,  
*Inspiration* ca. 22.000 €  
 Stichwort: **Trinkwasser Chatra**

**Schülerinnen und Schüler** von Christian Morgenstern Volksschule Herrsching, Christoph-Probst-Gymnasium Gilching, Montessori Schule Inning mit ihren engagierten Lehrkräften sowie Familien, die bereitwillig sponserten, als ihre Kids Runde um Runde drehten, haben wesentlich zur Finanzierung des Trinkwasserprojekts beigetragen! Wir danken allen Beteiligten herzlich für diese großartige Solidarität!



SchülerInnen der Volksschule Herrsching erliefen 2021 13.719 €!  
 Foto: B. Geiling

#### Hinweis zum Datenschutz:

In unregelmäßigen Abständen informieren wir Sie mit einem Infobrief und mit gelegentlichen Rundmails über die Arbeit der Indienhilfe e.V. Herrsching. Seit Mai 2018 gilt die EU-Datenschutz Grundverordnung (EU-DSGVO). Wir möchten Sie gerne auch in Zukunft über unsere Arbeit auf dem Laufenden halten. Ihre persönlichen Daten (Name und Adresse) verwenden wir für den Versand des Infobriefes. Wenn Sie unseren Infobrief wie bisher erhalten möchten, müssen Sie nichts weiter unternehmen. Sie erteilen damit die Genehmigung, Sie weiterhin über die Arbeit der Indienhilfe zu informieren. Wir geben keine Daten an Dritte weiter.

Wenn Sie dies nicht wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail an [email@indienhilfe-herrsching.de](mailto:email@indienhilfe-herrsching.de) oder per Post an Indienhilfe e.V. Herrsching, Luitpoldstraße 20, 82211 Herrsching. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.

## Mit unserem Partner Seva Kendra Calcutta (SKC) gegen Kinderarbeit, für Kinderrechte!

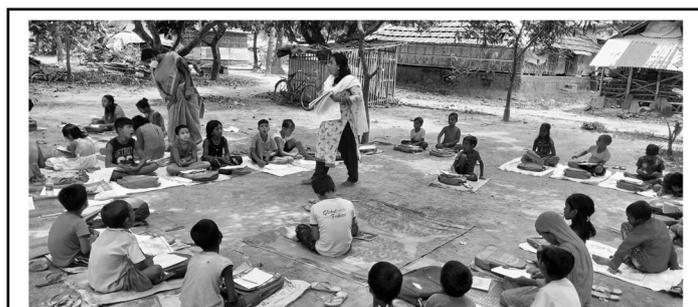
(Astrid Kösterke)

Es sind zivilgesellschaftliche indische Organisationen, die im Jahr 2009 wesentlich zur **Durchsetzung** des „*Right of Children to Free and Compulsory Education Act*“ (RTE)<sup>1</sup> für Kinder von 6-14 Jahren beigetragen haben. Seither hat sich in den dörflichen Schulen in unseren Projektgebieten einiges getan – neue Schulgebäude, wo früher der Unterricht teils sogar im Freien stattfand, kleinere Klassen, mehr Lehrkräfte und Verbot von körperlicher Züchtigung, wo früher das Stöckchen für Disziplin sorgte, viel mehr Einschulungen, weil keine Gebühren mehr erhoben werden, Lernmaterial und Schuluniformen kostenlos sind, Diskriminierung nicht erlaubt ist.

Doch auch die **Umsetzung** des Gesetzestextes in die Praxis, wie die Identifizierung der KinderarbeiterInnen im ländlichen Raum und die Überzeugungsarbeit bei Eltern und Kindern für den Schulbesuch, gelingt selten ohne Unterstützung durch sozial engagierte Organisationen.

So auch in unserem Projektgebiet im *Swarupnagar Block* des *North-24-Parganas-Distrikts* im Gangesdelta nahe Bangladesch. Indienhilfe-Projektpartner SKC, die Sozial-Organisation der Erzdiözese Kolkata, verfolgt dort das Ziel, in 54 Siedlungen in den Kommunen (*Gram Panchayats*) *Saguna* und *Gobindapur* Kinderarbeit abzuschaffen. Alle Kinder von sechs bis vierzehn Jahren sollen erfolgreich die Schule besuchen. Eltern, Lehrkräfte, ArbeitgeberInnen, GemeinderätInnen, Polizei und die Bevölkerung allgemein werden über Kinderrechte, insbesondere das Recht auf Bildung, aufgeklärt, gegen (sexualisierte) Gewalt, Kinderhandel, frühe Ehen sensibilisiert und die örtlichen *Child Rights* und *Girls Rights Protection Forums* gestärkt.

Corona mit der Rückkehr von WanderarbeiterInnen, Zerstörungen durch die Zyklone Amphan und Yaas in den zwei letzten Jahren haben die ohnehin prekäre Situation vieler Familien weiter zugespitzt. Nahrungsmittel wurden knapp und teuer. Die Schulen waren zwei Jahre geschlossen, Online-Unterricht mangels Technik kaum durchführbar. Circa 50 Prozent der Haushalte leben unter der Armutsgrenze, als landlose TagelöhnerInnen, KleinstbäuerInnen, arbeiten in der Fischerei, im informellen Sektor. Viele gehören den benachteiligten Kasten und Indigenen Volksstämmen oder der ebenfalls benachteiligten großen muslimischen Bevölkerungsgruppe an.



Nachhilfzentrum Pantapara 67, Gobindapur

© Indienhilfe

Kinder in der Region verrichten Feldarbeit, arbeiten am Bau, beim Be- und Entladen von Lastwagen, in Ziegeleien, als LumpensammlerInnen, beim Bestäuben von Gemüse, ernten Blumen, flechten Jutezöpfe, fertigen in Heimarbeit Nährarbeiten und Pailletten-Stickereien, migrieren mit ihren Familien zur Arbeit für Monate in andere Gegenden. Meist die Mädchen müssen das Kochen und die Beaufsichtigung jüngerer Geschwister übernehmen, wenn die Eltern arbeiten. Erstmals seit langem nahmen Kinderehen und Kinderhandel wieder zu. Auch in Saguna, wo das SKC-Team die Zahl der KinderarbeiterInnen bereits von über 300 auf etwa 15 hatte reduzieren können, stiegen die Zahlen wieder.

Als unsere indischen KollegInnen im Juni das ausgedehnte Projektgebiet mit allen Standorten für einen Zwischenbericht an die Indienhilfe besuchten, stellten sie Herausforderungen wie Stärken fest: Überall waren die Eltern froh über das Förderangebot für ihre Kinder in den Nachhilfe- und Lerngruppen während der Schulschließungen. Pandemiebedingt war die Zahl der betreuungsbedürftigen Kinder in den Projektdörfern stark gestiegen und es wurden so viele Kinder wie möglich zusätzlich aufgenommen. Insgesamt etwa 1.400 Kinder wurden täglich in Schichten von den zehn „Child Rights Workers“ unterrichtet. Seit dem 27. Juni sind nun alle Schulen wieder geöffnet. 304 Kinder können weiterhin in jetzt 10 Nachhilfzentren (6 in Gobindapur und 4 in Saguna) täglich ihr Unterrichtpensum nachbearbeiten. 711 (ehemaligen) KinderarbeiterInnen wird zweimal wöchentlich in „Motivations-Zentren“ in Gobindapur (12) und in Saguna (8) Lust auf Schule vermittelt und ihre Eingewöhnungsprobleme werden bearbeitet. Durch mehrtägige intensive „motivation camps“ für Mathematik, Englisch und Bengali sollen die Kinder mit modernen Methoden und Materialien Spaß am Lernen bekommen und Anschluss an den altersentsprechenden Lehrplan finden, damit sie sich nicht für verfrühtes Geldverdienen entscheiden. Was heute schon erreicht ist: alle Familien haben ihre nötigen Dokumente, um in den Genuss staatlicher Hilfen und Angebote zu kommen und werden bei der Antragsstellung unterstützt. So gibt es z.B. finanzielle Anreize für Mädchen, nach der Schule auch noch aufs College zu gehen.

Doch trotz der Erfolge bezüglich Bildung ist für das Projektteam auch weiterhin viel zu tun, um – in Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren in Verwaltung, Gesellschaft und Familie – für die Verletzung von Kinderrechten zu sensibilisieren und die Zivilcourage zu entwickeln, um diese Rechte aktiv durchzusetzen.

Kosten 2022/23: etwa 45.000 € – ca. 45 €/Kind  
Stichwort: **Kinderrechte**

Für Ihre Spende an die Indienhilfe erhalten Sie automatisch im März des folgenden Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt. Ihre Zuwendungen sind bis zu 20 % Ihrer Gesamteinkünfte steuerlich wirksam abziehbar. **Bitte teilen Sie uns Adress-Änderungen mit!** Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, setzen wir das Geld für ein ähnliches Projekt ein.

<sup>1</sup> siehe Blog eines Jura-Studenten der Calcutta University:  
<https://blog.ipleaders.in/rte-act-right-to-education-act-2009/>

## „Die Mischung macht’s!“ – Menschen und MitarbeiterInnen – unser Team in Herrsching<sup>1</sup>

(Corinna Wallrapp)

Seit Gründung der Indienhilfe e.V. im Jahr 1980 ist der Verein – seinen Zielen stets treu bleibend – in vielerlei Hinsicht gewachsen. Er lebt mit all den Menschen, die unterstützen und sich engagieren, und den MitarbeiterInnen, die die Entfaltung der Indienhilfe-Ziele gestalten, organisieren, begleiten, entwickeln, prüfen... In den letzten Jahren hat sich das Team von Teilzeit-MitarbeiterInnen verändert und erweitert und wieder einmal an Erfahrungen und Kompetenzen dazugewonnen.<sup>2</sup>



**Sarah Well-Lipowski:** seit 2018 Projektreferentin und stellvertretende Geschäftsführerin, zunächst mit 32 Stunden. Durch ihren familiären Bezug zu Kolkata und ihren fachlichen Hintergrund in Interkultureller Kommunikation und Südasiastudien hat sie ein besonderes Gespür für

Westbengalen und seine Menschen – ein Plus für die Projekt- und Partnerschaftsarbeit. 2019/20, noch vor Corona, konnte Sarah gemeinsam mit unserem indischen ExpertInnen-Team alle Projekte besuchen. Nach einem dreiviertel Jahr Elternzeit 2021 ist sie nun wieder mit viel Leidenschaft, doch kürzerer Arbeitszeit von 12 Stunden/Woche dabei.



Als Elternzeitvertreterin konnten wir **Astrid Kösterke** ab Oktober 2020 gewinnen. Mit ihrem Geographie- und Pädagogik-Studium, ihrer Erfahrung in der Informations- und Bildungsarbeit mit Bezug zu Tourismus in Entwicklungsländern, in der interkulturellen Verständigung und in wissenschaftlichem

Arbeiten bringt sie sich mit 30 Stunden/Woche als welterfahrenes Multitalent und bewährte Problemlöserin in der Projektbegleitung Indien und in der Partnerschafts-, Kampagnen- und Bildungsarbeit hier im Land ein.



Seit April 2022 ist **Dr. Corinna Wallrapp** mit 22 Stunden/Woche dabei. Sie hat fachliche und berufliche Erfahrung vor allem im Projektmanagement. Die letzten zehn Jahre hat sie überwiegend in afrikanischen und asiatischen Ländern gelebt und für die GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) in Entwicklungsprojekten gearbeitet – und so auch Indien kennengelernt. Durch ihre Erfahrungen trägt sie insbesondere zu den Projekten in Indien, deren Planung, Beobachtung, Auswertung und Weiterentwicklung bei.

**Ulli Albrecht** stieß als Ehrenamtliche zur Indienhilfe, um wenig später im April 2022 gleich in Gudi Leuchtenbergs große Fußstapfen zu treten, die sich in die Rente verabschiedete. Als Minijobberin mit 7,5 Stunden/Woche unterstützt Ulli seither das Team im Weltladen. Sie hat Freude an einer sinn-

vollen Tätigkeit und lebt für einen achtsamen und wertschätzenden Umgang mit den Menschen und den Ressourcen unserer Erde. Als examinierte Krankenschwester und zertifizierte Heilpraktikerin für Psychotherapie ist sie die Quereinsteigerin im Team.



Mit 8 Stunden/Woche hat seit März 2022 **Susanne Krause** schrittweise die Koordination unserer Bildungsarbeit („Eine Welt-Station“) von Thea Wolf übernommen. Unterrichtseinheiten zu „Virtuellem Wasserverbrauch“, „Fairer Schokolade“ und „Was steckt im Handy?“ hat sie inzwischen an

Schulen bis Starnberg und Peiting durchgeführt. Susanne bringt als Agraringenieurin 20 Jahre Erfahrung im internationalen Biosektor mit. Bildungsarbeit für und mit Kindern liegt ihr besonders am Herzen, um viele kleine RetterInnen unserer Erde zu motivieren.



Das bundesweite *Eine Welt-Regional-Promotor\*innen-Programm* läuft weiter und ist bei der Indienhilfe für die fünf Landkreise der *Region Oberbayern Süd* seit März 2019 mit der Wirtschaftswissenschaftlerin **Annika Waymann** hervorragend besetzt (30 Stunden/Woche). Annika unterstützt, vernetzt,

qualifiziert bereits bestehende wie neu interessierte Fairtrade-Gemeinden, -Landkreise, -Schulen und Kindergärten, Weltläden, Partnerschaftsgruppen, berät Kirchengemeinden und Kommunen zu nachhaltiger Beschaffung und vernetzt unterschiedliche Eine-Welt-Akteure ihrer Region. Außerhalb ihrer Arbeit engagiert sich Annika in der Eine-Welt-Arbeit in ihrer Wohngemeinde.<sup>3</sup>



**Sabine Jeschke**, Mitarbeiterin seit 2004, vielen von Ihnen persönlich bekannt, unterstützt seit 2018 mit 8 Stunden/Woche per Home-Office von Berlin aus die Geschäftsführung mit den Schwerpunkten Team-Koordination, Verwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die

Betreuung der Website.



In der Buchhaltung gab es einen Wechsel: Irmi Grenzebach ging nach einem Jahr leider zurück in die Wirtschaft und **Jürgen Bednarz** hat seit Februar wieder die Aufgaben der Buchhaltung **ehrenamtlich (!)** übernommen, bis wir eine Nachfolge finden. Jürgens Leidenschaft ist die Eine-Welt-

Arbeit. Neben der Indienhilfe profitieren noch viele andere Menschen und Vereine von seinem großen Wissen und seiner enormen Geduld.

<sup>1</sup> Das indische ExpertInnen-Team der Indienhilfe finden Sie unter <https://www.indienhilfe-herrsching.de/Kolkata-Team>

<sup>2</sup> Damit kein falsches Bild entsteht: Insgesamt sechs von der Indienhilfe bezahlte Hauptamtliche arbeiten zusammen 77,5 Stunden/Woche, entsprechend knapp zwei Vollzeitkräften, neben der aus öffentlichen Mitteln finanzierten 75%-Stelle unserer Eine Welt-Promotorin.

<sup>3</sup> Personal- und Sachkosten werden über das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. aus Mitteln des BMZ und der Bayer. Staatskanzlei vollständig finanziert.

## Aktionen zur Förderung der Indienhilfe und ihrer Projekte seit 2020

Viele Menschen, Weltläden, Eine-Welt-Initiativen, Firmen, UnternehmerInnen, Stiftungen, Schulen, Kirchengemeinden machen mit ihren Spenden und durch ehrenamtliche Mitarbeit unser Wirken erst möglich!

Für Maßnahmen zur **Linderung der Not wegen Corona und Zyklonschäden** erhielten wir 2020 und 2021 insg. 57.305,62 €, zwei Großspenden von 15.000 € und 10.000 € inklusive.

**Christel Winter** aus Herrsching spendet alljährlich den gesamten Erlös ihrer schönen **Grabgestecke, Tür- und Adventskränze** für unsere Kinderprojekte. Das bedeutet viele Wochen Handarbeit und zerschundene Hände – danke! 2021 kamen 1.490 € zusammen, 2020 waren es 1.670 € und 1.690 € in 2019.

Zu ihrem (**runden**) **Geburtstag** wünschten sich **Spenden statt Geschenke**: Ramu u. Gisela Bharpalania (261 €), Elke Chakraborty (970 €), Elisabeth Kreuz (2.990 €), Hansjörg Linder (2.650 €), Ursula Lovis (1.505,13 €)

**Spenden statt Kränze** – über den Tod hinaus Gutes bewirken: 840 € (Dr. Rainer Cabell), 925 € (Hermann Doblinger), 5.636 € (Anne Richter), 1.550 € (Kurt Guess), 490 € (Bruce Cawthra).

Die **Stiftung Omnis Religio** von Karin und Reinhard Kirste hat 2020 unser Projekt gegen Kinderarbeit mit Seva Kendra Calcutta gefördert. Kriterien für die jährliche Auswahl der Förderprojekte sind **Interreligiosität des Projektes**, Arbeitsqualität des Projektes und Bedürftigkeit der Projektträger.<sup>1</sup>

**Hannes David Hatje**, Künstler und Naturheilkundler, ausgewandert nach Bolivien und 2018 dort 69-jährig gestorben, hat in seinem **Testament** 222 von ihm ausgewählte NGOs weltweit zu gleichen Teilen bedacht. Im Mai 2022 wurde unser Anteil in Höhe von 19.840 € auf unser Vereinskonto überwiesen: ein enormer Vertrauensbeweis in unsere Arbeit, der uns sehr berührt hat, zumal wir bis dahin Herrn Hatje nicht kannten.

Für **Büromaterial, Möbel, Teile unserer EDV-Ausstattung** geben wir selten Geld aus – beispielhaft sollen hier die **Schenkungen** von 100 Leitzordnern von unserem Wirtschaftsprüfer und 4 Billy-Regalen von Franz Bissinger stehen, sowie Schreibtisch und weitere Möbelstücke aus Erwin Bretschers Nachlass.

**Franz Amann**, München, fördert unsere Projekte seit Jahren durch Spenden für seine **Mitsingveranstaltungen** (*Mantren und Lieder aus Aller Welt, Chanten*), die er im Freien (Engl. Garten) bzw. in der Seidlvilla oder dem Alten- und Servicezentrum Schwabing-Ost durchführt – 2020 mit 635 €, 2021 mit 720 €.

2.200 € für unsere Arbeit brachte im Oktober 2021 der **1-Euro-Bücher-Lagerverkauf von Tina Reuther und Isabelle Feix/AWO** im Rathaus Gilching, tatkräftig unterstützt durch IH-Ehrenamtliche.

**Herzlichen Dank für all diese Aktionen, die stellvertretend für viele weitere stehen!**

### Wir trauern um Euch

**Anne Richter** hat sich von Oktober 2011 bis März 2012 mit Fachkenntnis und ansteckender Begeisterung als Teilzeitkraft um unsere Bildungsarbeit und die Schulpartnerschaften mit Chatra verdient gemacht. Höhepunkt war die Begleitung einer Delegation des Bayerischen Landtags nach Indien: in Kooperation mit dem Generalkonsulat in Kolkata und unserem Projektpartner begleitete sie eine Exkursion zum Projekt gegen Kinderarbeit unweit Chatras. Kurz nach Annes Rückkehr zeigte sich erstmals ihre folgenschwere Erkrankung, die eine Weiterarbeit unmöglich machte, immer wieder riskante Operationen erforderte und sie mit 59 Jahren am 30. April 2021 aus dem Leben riss. Gottvertrauen, Lebensfreude, Humor und die innige Liebe ihres Mannes und ihrer beiden Kinder waren in diesen Jahren ihre Kraftquelle. Mit uns blieb sie als Mitglied, Spenderin und mit jährlichen Telefonaten herzlich verbunden. Im Gedenken an Anne hat ihr Mann die Mitgliedschaft übernommen und der IH die weitere finanzielle Unterstützung zugesagt – vielen Dank!

Die IH trauert um **Bruce Cawthra**, den Nachbarn der Familie Kreuz, der am 3. November 2021 im Alter von 89 Jahren friedlich starb, von seiner Frau umsorgt. Sie waren 1977 aus London an den Ammersee gezogen, als Bruce beim neuen Europäischen Patentamt (EPO) einen Posten als Jurist mit Erfahrung im Patentrecht annahm. Bis zum Ruhestand leitete er die European Third World Association (ETWA) des EPO, die seither regelmäßig Projekte der IH finanziell unterstützt. Bruce, über Jahrzehnte im Arbeitsausschuss der IH aktiv, besuchte mehrmals unterstützte Projekte selbst und beherbergte mit Hanni so manche indischen Gäste der IH. Danke für alles, Bruce und Hanni!

Der immer Optimismus verbreitende und hilfsbereite **Rudolf Winter**, u.a. lange Kulturreferent des Gemeinderats Herrsching, ist am 15. Januar 2022 im Alter von 82 Jahren gestorben. Ihm werden wir nie vergessen, dass er ein neues Quartier für die Gemeindebücherei fand, sodass die IH den frei werdenden Raum in der Alten Schule für die Unterbringung von Weltladen und Buchhaltung ab Ende 2007 dazumieten konnte!



Februar 2012: Landtagsdelegation mit Anne (rechts) in einem der Projektdörfer, hier mit Karin Deraëd/Brot für die Welt

<sup>1</sup> mehr unter <https://religiositaet.blogspot.com/2020/02/stiftung-omnis-religio-unterstuetzungen.html>